

Daphne Oberholzer, Theaterschaffende:r

Paris ist ein unerschöpflicher Boden für Mimen. Was haben Sie sich vorgenommen?

Daphne «DA Phne»

Oberholzer: Ich klappere ab: Ecole Philippe Gaulier, Mime Corporel Dramatique mit der Technik von Étienne Decroux und nicht zuletzt die Ecole Jacques Lecoq. Wobei letztere das schwierigste Pflaster ist. Ziel ist das Vertiefen von Clowns-technik. Zurück auf die Strasse geht es auch wieder. Paris ist die perfekte Strassenbühne, um Präsenz und Durchhaltevermögen zu festigen.

Sie haben schon viele Rollen und Darstellungsformen gespielt. Sie sagen aber auch: «In meiner Clownsfigur setzt sich die grosse schauspielerische Erfahrung durch.» Wieso ist diese Figur quasi die Essenz Ihres Schaffens?

«DA Phne»: In den 70ern forschten Pierre Byland und Philippe Gaulier an den zehn dümmsten Dingen, die man machen kann. Sie kamen auf «Teller zerschmettern». Überall lachten die Menschen Tränen, nur in Prag lachte niemand. Doch das Publikum kam in Strömen, um sich zu bedanken. Was Byland und Gaulier nicht wussten, ist, dass ausgehend vom Prager Frühling ein Gesetz verbot, Glas zu zerschmettern. Weil natürlich die Polizei im Publikum der Aufführung sass,



traute sich niemand zu lachen. Befreiend war es für sie dennoch. Das Beispiel zeigt, dass ein Clown Grenzen überschreiten darf. Damit wird der Clown zur politischen Instanz. Unter dem Lachen, das der Clown provozieren will, liegt oft eine tiefere Wahrheit. Diese geht den Menschen direkt ins Herz. Der Begriff Clown bedeutet ursprünglich «Bauertölpel». Clowns sind die, die sich im intellektuellen Umfeld nicht zurechtfinden. Sie sind schlau, aber nicht klug. Sie geniessen als Lachfigur viel Aufmerksamkeit, gehören jedoch nie ganz dazu. Das bin ich. Darum: Die Essenz meines Schaffens? Ich spitze zu: Die Essenz meines Lebens!

In «Flexy» stellen Sie die Frage, was dereinst von der Menschheit erhalten bleiben wird. Auf den Atelieraufenthalt umgemünzt:

Was soll von Ihnen in Paris erhalten bleiben?

«DA Phne»: Paris als Metropole wird sich wohl kaum an mich erinnern. Doch darum geht es mir nicht. Ich lebe von den kleinen Begegnungen. Von den wundervollen Menschen, die ich überall antreffe.

Und was von Paris soll in Ihnen erhalten bleiben?

«DA Phne»: Mir bleiben, so hoffe ich, internationale Kontakte. Menschen, die mit Auführungsorten eng sind. Ich wünsche mir also Kontakte, die Lösungen auf künstlerische Probleme haben. Aber am allermeisten wünsch' ich mir Menschen mit interessanten Geschichten. Geschichten, die über meinen Tellerrand hinausgehen. (gly)

Mehr zu Daphne Oberholzer (im Bild oben links, Foto: zvg) online da-phne.com

Mit vier Jahren wollte es Daphne Oberholzer, genannt DA Phne, der Schwester gleich und Ballettunterricht nehmen. Doch das auf die Ballettgruppe folgende Tanztheater mit deren Lehrperson und den Kindern wirkte auf sie viel interessanter. Helga van Riet, die Leiterin des Kurses, war Clownin und hinterliess einen derart bleibenden Eindruck, dass DA Phne beschloss, Clown zu werden. So begann der künstlerische Werdegang von DA Phne. Zielgerichtet und klar... klingt einfach, war es in Wirklichkeit jedoch nicht. Von einem Leben mit vielen Hindernissen geschult, schafft DA Phne interdisziplinäre Theaterstücke und Lieder.

DA Phne wurde an der Folkwang Universität der Künste Essen in Physical Theatre ausgebildet und hat sich an der Accademia Teatro Dimitri im Master Physical Theatre weitergebildet. Es folgten seit 2007 verschiedene Theateraktivitäten in Spiel und Regie, darunter «Carmina Burana» in Solothurn, «Phoenix» in Olten oder «Xenon» im Pina-Bausch-Theater Essen. Zudem war DA Phne in Film und Fernsehen zu sehen und trat mit Konzerten sowie Lesungen, unter anderem auch an Poetry Slams, auf. Ein brandaktuelles Projekt von DA Phne zeugt von der herausragenden Kreativität, Vielfalt und Zielstrebigkeit: Als Kopf der Compagnie «spacehands» bereitet DA Phne eine interaktive Science-Fiction-Tragikomödie mit Live-Musik, Schattentheater, Grossillusionen und Feuershow unter freiem Himmel vor.

Daphne Oberholzer



geboren am 5. August 1996
in Bären an der Aare
Heimatort: Wald
heute wohnhaft in Hüniken